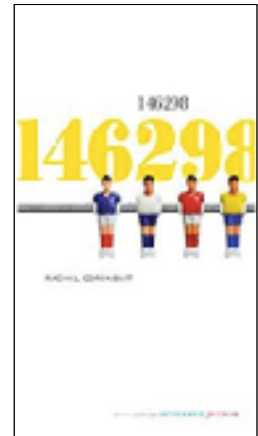


Autor	Rachel Corenblit
Titel	146398
Verlag, Jahr	Actes Sud (D'une seule voix), 2015
Seitenzahl	66
Preis	9 Euro
ISBN	9782330053758



### Inhaltsangabe

Weniger Titel als diese sechs Zahlen gibt es nicht. Nur mit Mühe kann man ihn sich merken. Aber die Geschichte dahinter prägt sich Zahl für Zahl ein.

Direkt ab der ersten Seite folgen wir der jungen Adré - eigentlich Elsa, aber nach einer schweren allergischen Reaktion muss sie immer eine Adrenalininjektion in der Nähe haben, daher der Spitzname. Wir folgen ihr in einen Tattoladen und verstehen, dass sie im Begriff ist, sich ein Tattoo stechen zu lassen. Sie beschreibt einfach, genau und etwas exzentrisch-originell den Laden, die Tätowiererin und ihren Freund Tarek, der sie begleitet. So lernt man durch den Blick ihrer Beschreibung auch sie kennen. Über das Tattoo erfährt man erst einmal nichts. Mit dem Fortschreiten der Arbeit wird deutlich, dass es Zahlen sind. Und mit jeder Zahl erzählt Adré mehr aus ihrer Welt (z.B. Tarek, ihre Freundin Margot) und über die Hintergründe der Tätowierung. Es ist die Zahl, die ihre Großmutter auf dem Unterarm trägt und über die sie nicht sprechen will. Zu froh sei sie, zu vergessen: „Tu vois ..., un jour, je vais finir gâteuse. Vieille folle sans mémoire. J'aurai plus d'explication à donner. J'aurai plus de souvenirs. Creuse comme une assiette à soupe. Et ça me fera des vacances.“ (p. 26)

Adré erfährt schließlich die Geschichte ihrer Großmutter gegen deren ersten Widerstand („Je veux savoir.“, p. 31) und spürt den großen Schmerz, den die Erinnerung bringt.

In der Erzählgegenwart erzählt nun Adré konkrete Ereignisse aus der Kriegs- und Lagererfahrung der Großmutter, indem sie einzelne Momente und Geschichten mit der gerade tätowierten Zahl verbindet. Damals und Jetzt wechseln sich ab, 1. und 3. Person wechseln und fließen zunehmend ineinander. Die eigentlich leeren Zahlen füllen sich so mit Bedeutung und das Unerzählbare wird erzählbar. Am Ende stellt Adré fest: „C'est son destin qu'on lui a tatoué sur le bras, c'est son histoire. Faut juste décoder. Il doit y avoir une raison, un sens, ce n'est pas possible autrement.“ (p. 63) und am Ende: „Mon tatouage est terminé. Le nombre est encré, Ancré. 146 298. (...) Voilà le nom de la grand-mère. Et c'est le mien, à present.“ (p. 65)

Die Zahl wird ihr zum Zeichen ihrer tiefen Verbindung und stiftet Kontinuität in der Erinnerung.

Es ist ein sehr zugänglicher, intensiver und bewegender Text, überzeugend und frisch durch seine eigenwillige und nicht von falschem Respekt zurückgehaltene junge Protagonistin. Erinnern als körperliches Einprägen, was für ein kraftvolles Bild.

Silke Topf

Textsorte	<i>roman</i>
Themen	<i>famille, origine, histoire, identité juive, générations, amour</i>
GER-Niveau /Lernjahr	B1+ / ab Ende 4. Lernjahr
Hinweise	<i>lecture en classe</i>